



FSC Trademark © Forest Stewardship Council A.C. 1996

GStB-newsletter

Gruppenzertifizierung
Kommunalwald
Rheinland-Pfalz

IMO-FM/COC-9804 * SGS-FM/COC-0224 * Skal-FM/COC-008560



Gemeinde- und
Städtebund
Rheinland-Pfalz

Nummer 9

April 2003

Öko-Test November 2002: FSC – „sehr gut“

Im November 2002 beurteilte das Ökotest-Magazin in einem Sonderheft „Bauen, Wohnen und Renovieren“ den FSC mit dem Testurteil „sehr gut“. Verglichen wurden die Zertifizierungssysteme Naturland, FSC und PEFC. Die Note „sehr gut“ wurde nur an Systeme vergeben, in denen einzelne Forstbetriebe regelmäßig, unabhängig, vor Ort und vor der Zertifikatsübergabe kontrolliert werden. Letzteres ist im Falle der FSC-Gruppenzertifizierung des GStB durch das Anmeldeverfahren gewährleistet.

Das Test-Ergebnis ist nicht nur eine Bestätigung für den FSC selbst, sondern auch eine Auszeichnung für jeden FSC-zertifizierten Forstbetrieb. Um dies nach außen zu dokumentieren, kann jede Teilnehmergemeinde das oben stehende Emblem kostenlos erhalten und verwenden. Bei Interesse wenden sich die Teilnehmer der FSC-Gruppenzertifizierung Kommunalwald Rheinland-Pfalz an den GStB.



Gruppenzertifizierung intern

Neuanmeldungen zur FSC-Zertifizierung

Neuanmeldungen seit GStB-newsletter 8, Juli 2002:

VG Adenau: OG Wershofen

VG Annweiler: OG Ramberg

VG Kröv-Bausendorf: OG Hontheim

VG Nastätten: OG Lipporn

VG Loreley: OG'n Auel, Kestert, Prath

VG Nassau: Stadt Nassau, OG'n Misselberg, Pohl, Sulzbach

St Remagen

VG Selters: OG'n Herschbach, Vielbach, St Selters

St Sinzig

VG Treis-Karden: OG'n Binningen, Brieden, Forst, Kail, Lahr, Lieg, Lütz, Müden, Roes

Aktueller Teilnehmerstand (25. April 2003):

279 Städte/Gemeinden 82.239 ha

Überwachungsaudit 2002: Ergebnisse und Auflagen

Zunächst konnten die Zertifizierer eine Reihe der Auflagen aus dem Vorjahr als erledigt verzeichnen. Dazu gehören insbesondere die Aktivitäten des GStB in Bezug auf die Wald-Wild-Frage. Die Ergebnisse der waldbaulichen Gutachten hatten sich 2001 in einigen Gemeinden gegenüber 1998 verschlechtert oder lauteten unverändert „erheblich gefährdet“. Alle betroffenen Gemeinden haben daraufhin Maßnahmen ergriffen (z.B. Einführung des körperlichen Nachweises), so dass in keinem Fall ein Ausschluss erforderlich war. Allerdings wurde die weitere Teilnahme einiger Gemeinden mit Auflagen verbunden, deren Erledigung z.T. noch nachzuweisen ist.

Andere Auflagen der Zertifizierer wurden, da noch nicht seitens des GStB vollständig umgesetzt, verlängert bzw. erneut erteilt. Sie betreffen u.a.:

- die Umsetzung der Anforderungen an die Arbeitssicherheit,
- die Aktivitäten der Gemeinden zur Entschärfung der Wald-Wild-Problematik
- die Umsetzung der FSC-Anforderungen unter Prinzip 7 und 8 (Planung und Monitoring) in das Forsteinrichtungsverfahren (zwischenzeitlich erledigt).

Schließlich sind neue Auflagen erstmals hinzugekommen. Unter anderem hat IMO dem GStB die Auflage erteilt, die Gemeinden, in denen die Forstämter die Umsetzung des FSC-Standards nicht gewährleisten, aus der Gruppenzertifizierung auszuschließen. Auslöser für diese scharfe Auflage sind u.a. folgende Feststellungen des Auditors:

- Die Kenntnis der FSC-Standards ist bei den Revierleitern z.T. unzureichend.
- Mängel in der Durchsetzung der Einhaltung der UVV bei Walдарbeitern und Unternehmern, z.T. mangelnde Kontrolle.
- Die konsequente Einhaltung der Rückegassen ist nicht immer gewährleistet.
- In einem Fall wurde eine richtlinienwidrige Pflanzung eines Douglasienreinbestands vorgenommen.

Der GStB hat darauf hin erneut die konsequente Umsetzung der FSC-Standards durch die Landesforsten, wie von dort zugesagt, eingefordert.

Die Zertifizierungsberichte mit der vollständigen Liste der Auflagen finden sich auf den Internetseiten des GStB unter Dokumente und Berichte.

Überwachungsaudit 2002: Umfang der Audits

In die Überwachungsaudits 2002 haben die externen Zertifizierer insgesamt 32 Gemeinden, verteilt auf neun Forstämter einbezogen. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Regionen:

Trier (Skal): 8 Gemeinden 4 Forstämter
 Koblenz linksrh. (SGS): 1 Gemeinde 1 Forstamt
 Koblenz rechtsrh. (IMO): 15 Gemeinden 2 Forstämter
 Rheinl.-Pfalz (IMO): 8 Gemeinden 2 Forstämter

Die zugehörige Waldfläche beträgt rund 13.000 ha, das sind ca. 17 % der zertifizierten Gesamtfläche. Zusätzlich führt der GStB sog. interne Audits vor Ort durch (2002: 13 Gemeinden, ca. 4.300 ha).

Die FSC-Anforderung, im Laufe von 5 Jahren alle Teilnehmer zumindest einmal in das Audit einzubeziehen, kann damit sichergestellt werden. Darüber hinaus wird jeder Betrieb ohnehin bei der erstmaligen Aufnahme in die Gruppenzertifizierung in einem schriftlichen Anmeldeverfahren vorab auf die FSC-Anforderungen geprüft.

Quelle: GStB

Holzvermarktung - Holzmarkt

Buche mit FSC-Gütesiegel gefragt

In Rheinland-Pfalz wurden im vergangenen Winter erstmals hochwertige Holzsortimente mit FSC-Gütesiegel in größeren Mengen gesucht. Es handelt sich im konkreten Fall um Buchen-Stammholz mit einem Gesamtvolumen von etwa 3.500 fm. Nachfrager war ein in Rheinland-Pfalz ansässiges Laubholzsägewerk, das seit 2002 über das erforderliche FSC-Zertifikat für die Produktkette verfügt. Die Firma reagiert damit auf eine konkrete Nachfrage nach FSC-zertifiziertem Buchen-Schnittholz auf dem europäischen Markt. Den Waldbesitzern zahlte das Sägewerk in der abgelaufenen Saison einen Aufpreis von 1 € pro fm wegen der FSC-Zertifizierung.

Allerdings konnte das Sägewerk seinen Bedarf aus dem rheinland-pfälzischen Gemeindewald kaum decken, da es immer noch zu wenige FSC-zertifizierte Betriebe gibt. Sollte sich daran nichts ändern, wäre das Unternehmen zukünftig u.U. gezwungen, z.B. in Nordrhein-Westfalen einzukaufen.

Quelle: GStB

Gartenmöbel: FSC im Trend

Bei Gartenmöbeln setzen namhafte Unternehmen zunehmend auf das FSC-Siegel. Dies zeigte sich auf der SPOGA im Herbst 2002. Einer der größten Gartenmöbelhersteller, Scancom International A/S (Umsatz: 75 Mio. US\$) vertreibt inzwischen 70% seiner Produkte mit FSC-Zertifikat. Ab 2004 will Scancom seine gesamte Produktion auf FSC-Holz umstellen.

Quelle: FSC AG Deutschland

Europas größtes Furnierwerk FSC zertifiziert

Die Fritz Kohl GmbH&Co.KG, das größte Furnierwerk Europas, erhielt im Dezember 2002 ein FSC-Zertifikat (SCS-COC-00494). Das Unternehmen produziert jährlich über ca. 14 Millionen qm Furniere und verfügt über ein Einkaufsvolumen von ca. 25.000 cbm Rundholz pro Jahr.

Quelle: WWF Deutschland

Zur Umsetzung des FSC-Standards

Deutscher FSC-Standard: Auflagen des FSC Int.

Die vollständige Anerkennung des deutschen FSC-Standards im November 2001 hatte der FSC Int. mit insgesamt zehn Auflagen verbunden. Diese Auflagen werden derzeit durch die FSC AG Deutschland umgesetzt. Die Auflagen betreffen u.a. folgendes:

- Die Verschmelzung von Teil 1 und 2 der FSC-Richtlinien. Voraussichtlich wird der jetzige Teil 1 ersatzlos entfallen. Als deutscher FSC-Standard verbleibt danach der bisherige Teil 2 („Durchführungsbestimmungen“) und die bisherigen Anlagen.
- Festlegung von Schwellenwerten für nicht standortheimische Baumarten in Erstaufforstungen.
- Klarstellungen zu den Pestiziden, die für die Ausnahme auf Grund behördlicher Anordnungen überhaupt noch eingesetzt werden dürfen.
- Klarstellungen zum Schutz von Wassereinzugsgebieten.
- Vollständige Umsetzung von Kriterium 6.1 (Umweltauswirkungen).

Die Auflagen müssen bis Ende 2003 ungesetzt sein.

Quelle: FSC AG Deutschland

FSC AG D: Klarstellungen zum FSC-Standard

Von der Möglichkeit, Eingaben an die nationale FSC Arbeitsgruppe zur Anpassung der FSC-Standards zu machen, wird regelmäßig Gebrauch gemacht. Die Eingaben kommen von zumeist von Zertifizierern und von den zertifizierten Forstbetrieben selbst. Zumeist geht es darum zu klären, ob bestimmte in der Praxis häufig (noch) angewendete Verfahren im Einklang mit dem FSC-Standard stehen. Eine solche Eingabe muss nicht nur eine Beschreibung des Konflikts mit dem FSC-Standard enthalten, sondern auch die möglichen alternativen Verfahren sowie die jeweiligen Kosten und Nutzen darstellen und erläutern.

Die Eingaben werden im Richtlinienausschuss der FSC AG Deutschland bearbeitet. Im Ergebnis erfolgen Klarstellungen zur Auslegung des FSC-Standards, ggf. auch eine Anpassung einzelner Regelungen. In jüngster Zeit sind u.a. folgende Klarstellungen getroffen worden:

- Eine Befahrung der Fläche abseits der markierten Rückegassen ist auch bei Frost nicht zugelassen.
- Wildäcker dürfen flächig befahren werden, auch wenn es sich formell um Waldfläche handelt.

- Maschinelle Pflanzungen stehen nicht im Einklang mit dem Verbot der flächigen Befahrung und bleiben unzulässig.
- Die Düngung von Weihnachtsbaum- und Schmuckreisigkulturen zur Ertragssteigerung -dazu gehört auch die Verbesserung der Nadelfärbung- bleibt weiterhin nicht zulässig. Im nächsten Revisionsverfahren soll der Vorschlag eines Zertifizierers geprüft werden, die organische Düngung zuzulassen.
- Die bestehende Regelung, wonach die Anwendung von Bioziden ausschließlich auf Grund behördlicher Anordnung zulässig ist, wird ausdrücklich bestätigt. Damit ist beispielsweise jegliche Bekämpfung von Borkenkäfern an Holz, das (noch) im Wald lagert, unverändert ohne Ausnahme nicht zulässig.

Quelle: FSC AG Deutschland

Zum Waldbau mit der Douglasie

Die Douglasie gehört nach FSC-Standard zu den nicht heimischen Baumarten. Dennoch kann sie selbstverständlich auch zukünftig in das Waldbaukonzept einbezogen werden. Es ergeben sich jedoch besondere Anforderungen:

- Bei der Naturverjüngung ist einentwicklungsfähiger Laubholzanteil sicherzustellen.
- Die Pflanzung der Douglasie erfolgt nur einzelbaum- oder gruppenweise.
- Keinesfalls dürfen flächige Reinbestände entstehen.

Bei der Pflege bestehender (Rein)Bestände sind vorhandene Laubbäume zu erhalten. Die Forstämter stellen die Umsetzung dieser Anforderungen sicher.

Quelle: GStB

FSC in Deutschland

26./27. Mai: 10. FSC-Vollversammlung in Hannover

Der Forest Stewardship Council Arbeitsgruppe Deutschland e.V. hält seine zehnte Vollversammlung am 26./27. Mai in Hannover ab. Im Programm sind Veranstaltungen im Convention Center der Messe Hannover direkt auf der LIGNA+, der größten Holzmesse weltweit. Das FSC-Wirtschaftstreffen am 26. Mai ab 14:30 Uhr gibt Gelegenheit zur intensiven Diskussion mit Waldbesitzern, Holzhändlern und Herstellern. Auf dem anschließenden abendlichen Empfang ab 18:30 Uhr wird Bundesumweltminister Trittin ein Grußwort sprechen und das FSC-Zertifikat an die Stadt Hannover übergeben. Die öffentliche Vollversammlung findet dann am 27. Mai ab 9:00 Uhr in den Herrmannsdorfer Landwerkstätten in Kronsberg statt.

Quelle: FSC AG Deutschland

PEFC oder FSC Voraussetzung für Blauen Engel

Diese Vergabegrundlagen für die Erteilung des sog. Blauen Engels wurden im Juli 2002 auch für die Verwendung von Holzfasern in Druck- und Pressepapier-

ren neu festgelegt. Danach muss bis 2005 sämtliches in der Papierherstellung verwendete Frischholz aus Wäldern stammen, die „nach einem allgemein akzeptierten Zertifizierungssystem (FSC oder PEFC) anerkannt sind“. Die neuen Regelungen beziehen sich auf die so genannten „Frisch- oder Primärfasern“, die in Druck- und Pressepapieren enthalten sind.

Die Umsetzung dieser Vorgabe erfolgt in stufenweise: Ausgehend von derzeit mind. 55% wird in den folgenden Jahren der Holzanteil aus zertifizierten Wäldern pro Jahr um mindestens 15% erhöht und erreicht so spätestens im Jahr 2005 die 100%-Marke.

Quelle: IHB news vom 18.08.2002

ZDF-Frontal 21 zu „Illegales Holz in Deutschland“

Das Politmagazin Frontal 21 hat am 14.01.03 über Holz aus Raubbau berichtet. In dem Fernsehbeitrag wurde belegt, dass illegales Holz in Deutschland immer noch weit verbreitet angeboten wird und in der Regel nicht als solches erkennbar ist. Frontal 21 machte deutlich, dass der Kauf von Produkten mit FSC-Siegel die beste Lösung ist, wie der Kunde nachweislich legales und nachhaltig bewirtschaftet Holz erkennen und kaufen kann.

Die Sendung stieß auf reges Interesse. Bei dem nachfolgenden Internet-Chat waren bis zu 60 Personen gleichzeitig online.

Quelle: FSC AG Deutschland

Umfrage zur Holz-Zertifizierung in Deutschland

Im Auftrag des Holzabsatzfonds hat das Marktforschungsinstitut Heinze in Zusammenarbeit mit der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft eine Marktstudie zur Zertifizierung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft veröffentlicht. Ziel der Studie: die aktuelle Marktrelevanz von zertifiziertem Holz für verschiedene Zielgruppen zu erfassen. Insgesamt wurden mehr als 600 Interviews mit Haushalten, Bauherren, Planern, Handwerk, Handel und Industrie ausgewertet.

Bei allen befragten Zielgruppen wird eine relativ große Wichtigkeit des Nachweises nachhaltiger Waldwirtschaft gesehen. Zur Sicherstellung der Glaubwürdigkeit eines solchen Nachweises sind nach Meinung der Befragten unabhängige Kontrollen und die Beteiligung von Umweltorganisationen unverzichtbar. Auch die Forstbehörden genießen dabei gleich hohe Vertrauenswürdigkeit.

Der Bekanntheitsgrad des FSC liegt mit 1,6 % bei den Haushalten deutlich über dem von PEFC (0,7%). Bei gewerblichen Marktakteuren ist das FSC-Zertifikat deutlich bekannter: 10-15 % bei den Architekten und Bauherren, über 50% in Handel und Industrie.

Der vollständige Bericht ist im Internet erhältlich unter: http://offensiveholz.info-holz.de/html/f_page.phtml?p1=1043142656&p3=2754

Quellen: HAF, WWF faktservice 3/03, PEFC newsletter 14

WWF gründet neue WWF WOOD GROUP

Am 20. Februar 2003 hat der WWF eine neue WWF WOOD GROUP gegründet. Sie ersetzt die vom WWF gegründeten GRUPPE '98, deren Kriterien in der Neuauflage deutlich verschärft wurden. Der WWF will damit in erster Linie erreichen, dass Holzhändler keinen Absatzmarkt mehr für illegales Holz in Deutschland finden. Laut einer WWF-Studie (The timber footprint of the G8 and China) wird die Einfuhr von illegalen Hölzern und Holzprodukten in die G8-Staaten und China auf einen Anteil von 13 Prozent geschätzt.

Daher wollen sich die Mitglieder der WWF WOOD GROUP sich aktiv für den Handel von FSC-zertifiziertem Holz aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung engagieren und verpflichten sich, illegales Holz und Holz aus Urwäldern nicht mehr zu verarbeiten und zu vertreiben.

Zu den Gründungsmitgliedern gehören: Espen AG, Holz.ConZert GmbH, Intecfor GmbH, JOLYKA Import und Export GmbH, Steico AG, Garten und Holz Dirk Hartmann, Westeifel Werke GmbH sowie der BDH Bundesverband der Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte.

Quelle: PM WWF Deutschland vom 21.02.2003

Westeifel-Werke: Colani-Bänke aus FSC-Holz

Stardesigner Luigi Colani hat für die Westeifel Werke gGmbH (Gerolstein) eine Kollektion von Parkbänken entworfen. Für die Bänke wird ausschließlich FSC-zertifiziertes Holz verwendet. Diese weltweit einmaligen Produkte wurden anlässlich der Fachmesse für Garten- und Landschaftsbau im Oktober 2002 in Nürnberg vorgestellt. Der Messestand fand großen Besucherandrang. Zwischenzeitlich erfolgt die Serienfertigung. Die Westeifel-Werke erhoffen sich mit der Kollektion sehr gute Marktchancen.



Quelle: Westeifel-Werke

Gutachten: Festlegung auf FSC im Koalitionsvertrag ist vergaberechtswidrig

Der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien auf Bundesebene legt fest, dass bis zum Ende der Legislaturperiode die gesamte Holzbeschaffung im Bereich des Bundes auf den FSC-Standard umgestellt wird. Ein von PEFC-Deutschland in Auftrag gegebenes Gutachten kommt nunmehr zu dem Ergebnis, dass diese Festlegung mit geltendem Recht nicht vereinbar ist. Da die Forstzertifizierungssysteme von FSC und PEFC „nach den Maßstäben des Vergaberechtes als prinzipiell gleichwertig“ anzusehen seien, bleibe es

öffentlichen Auftraggebern verwehrt, ein bestimmtes System als ausschließlich vorzuschreiben. Auch ein Leistungsverzeichnis, welches so formuliert sei, dass de facto nur FSC-zertifiziertes Holz die beschriebenen Anforderungen erfülle, habe ebenfalls diskriminierende Wirkung und sei daher vergaberechtswidrig. In einer Formulierung, wie „Es ist Holz zu verwenden, das aus Wäldern stammt, die nach einem allgemein akzeptierten Zertifizierungssystem (FSC oder PEFC) anerkannt sind“, sieht der Gutachter eine mögliche, rechtlich zulässige Lösung.

Quelle: GStB

Daten und Termine

Aktuelle Daten zu FSC weltweit

- Nationale Arbeitsgruppen in 33 Ländern
- 12 akkreditierte Zertifizierer
- 29 Mio. ha FSC-zertifizierter Wald in 59 Ländern
- über 2.500 COC-Zertifikate in 66 Ländern
- über 10.000 Produkte mit FSC-Siegel

Aktuelle Daten zu FSC in Deutschland

- rd. 430.000 ha FSC-zertifizierte Waldfläche
- 56 Zertifikate für Forstwirtschaft, die über 200 Einzelbetriebe repräsentieren
- 184 Chain-of-Custody-Zertifikate

Gesamtübersicht unter:

<http://www.fsc-deutschland.de/>, Bereich Daten&Listen

Termine

26./27. Mai: 10. FSC-Vollversammlung in Hannover, (zeitgleich mit der LIGNA+)

Produktkettenzertifizierung nach FSC

Schwerpunktprogramm 2003: Überprüfung der sog. „Percentage Based Claims“

Der FSC Int. hat die Überarbeitung seiner „Percentage-Based Claims Policy“ zum Schwerpunkt seiner Arbeit in 2003 erklärt. Diese Policy regelt die Voraussetzungen und Bedingungen, unter denen Produkte aus Holzwerkstoffe und zusammengesetzte Produkte als FSC-zertifiziert gekennzeichnet („gelabelt“) werden dürfen. Ziele der Überarbeitung sind:

- Auf jedem Produkt soll erkennbar sein, zu welchem %-Satz es FSC-Holz enthält.
- Verringerung der Hürden für Industrieunternehmen, die eine Vielzahl von Lieferanten haben, von denen nur Teile FSC-zertifiziert sind.
- Abbau der Nachteile für kleine Unternehmen im Hinblick auf den Marktzugang.

Dazu wird es zukünftig gesonderte Regelungen für Chip- und Faserstoffe einerseits und zusammengesetzte Produkte aus Massivholz geben. Die neuen Standards sollen noch in 2003 verabschiedet werden.

Quelle: FSC Briefings, Issue 4, 2/03

FSC-Gruppenzertifizierung für Forstunternehmer

Kürzlich wurden 21 Forstunternehmen aus der gesamten Schweiz mit der Doppelzertifizierung FSC und Q ausgezeichnet. Die Gruppenzertifizierung entlastet sowohl die Waldbesitzer wie auch die Forstunternehmer administrativ und kostenmäßig und lässt eine Signalwirkung auf weitere Holz verarbeitende Betriebe erwarten. In erster Linie können Sägereien die Erfahrungen für die eigenen Zertifizierungsbestrebungen nutzen und vom erhöhten Angebot an zertifiziertem Schweizer Holz profitieren.

Für Holzexporte entsteht nach Meinung des Verbands Schweizer Forstunternehmer (VSFU) eine interessante Marktnische, da Österreich, Frankreich und weite Teile Deutschlands noch kein oder nur wenig FSC-zertifiziertes Holz anbieten.

VSFU-Präsident Pius Wiss hofft, dass durch eine vermehrte Nachfrage nach solchem Holz die Auftragslage für die Forstunternehmer und die Waldbesitzer verbessert wird.

Quelle: PM des WWF Schweiz, 09.12.2002

Neue Arbeitsgruppe des FSC Int.: Massivholz und zusammengesetzte Produkte

Der FSC International hat eine neue Arbeitsgruppe eingerichtet, die die technischen Regelungen zur COC-Zertifizierung und Kennzeichnung von Massivholz bei zusammengesetzten Produkten überprüfen wird. Ziel ist es insbesondere, die Hürden im Regelwerk zu beseitigen, die in der Praxis zu Hindernissen im Marktzugang führen.

Zu der AG gehören auch Vertreter der nationalen Arbeitsgruppen und der Zertifizierer. Mitte 2003 wird eine Anhörung der Interessengruppen (stakeholder), insbesondere der Holzverarbeiter, durchgeführt. Die Arbeitsgruppe fügt sich in das Schwerpunktprogramm für 2003 „Percentage Based Claims“ ein. Nach Verabschiedung einer Neuregelung soll sich eine zweijährige Erprobungsphase anschließen.

Quelle: FSC news¬es März 2003

Neuer COC-Standard für Holzwerkstoffe

Der FSC Int. hat den Entwurf für einen neuen Standard für die Chain-of-Custody und die Kennzeichnung von Holzchips, sowie Rohstoffen und Produkten aus Holzfasern vorgelegt. In den Standard sind die Vorschläge von stakeholdern, hier insbesondere den Verarbeitern eingeflossen. Zu den Neuregelungen gehören insbesondere:

- Für die zulässigen Anteile an nicht-zertifiziertem Material gelten neue Anforderungen, insbesondere in Bezug auf die Kontrolle der Herkunft.
- Modifikation der Regelungen zum Einsatz von Fasern aus dem Recycling.
- Anpassung der Produktkennzeichnung an die Norm ISO 14021 (Umweltmanagementsystem).

Quelle: WWF-Faktenservice August 2000

Weitere neue COC-Zertifikate

Inzwischen verfügen rund 80 Betriebe der Holzbe- und verarbeitenden Industrie sowie des Handwerks in Deutschland über ein chain-of-custody-Zertifikat nach FSC. Die detaillierte Liste kann eingesehen werden unter

www.fsc-deutschland.de, Bereich Daten&Listen

FSC-International

Hauptsitz des FSC International ist nun Bonn

Zu Beginn dieses Jahres wurde der seit längerem geplante Umzug der Hauptgeschäftsstelle des FSC International A.C. nach Bonn vollzogen. Adresse:

Forest Stewardship Council
FSC International Center Bonn
Goerresstraße 15 / II a
53113 Bonn
Tel: 0228 367 66 0
Fax: 0228 367 66 30
E-mail: fscoax@fscsoax.org (unverändert)

Das bisherige Büro in Oaxaca (Mexiko) wird nunmehr zum Regionalbüro für Amerika. Das Regionalbüro für Europa wird seinen Sitz voraussichtlich in Rotterdam haben. Weitere Regionalbüros werden in Kürze für Afrika und Asien eröffnet.

Quelle: FSC news¬es März 2003

Tropical Forest Trust

Der Tropical Forest Trust wurde im August 1999 in England von sechs Gartenmöbelherstellern und -händlern gegründet. Diese Initiative entstand aus der Notwendigkeit, das Angebot aus FSC zertifizierten Tropenhölzern zu erhöhen. Dazu unterstützt der TFT einzelne Projekte, zum Beispiel in Indonesien und Malaysia, damit Forstbetriebe und Konzessionäre dort das FSC-Zertifikat erhalten können. Im Tropical Forest Trust sind mittlerweile 18 Unternehmen vertreten, darunter das dänische Holzhandelsunternehmen Scancom und das Möbelhaus Dänisches Bettenlager in Deutschland. Weitere Informationen unter: www.tropicalforesttrust.com

Quelle: WWF newsletter 1/2002

Weitere 100.000 ha in Russland nach FSC zertifiziert

Im Auftrag der russischen Firma Volga Paper JSC hat die Zertifizierungs-Abteilung der GFA Terra Systems den russischen Forstbetrieb Koverninskij Leschok (116.368 ha) nach FSC zertifiziert. Mitte August übergab GFA das FSC-Zertifikat in Anwesenheit lokaler Politiker, Repräsentanten verschiedener russischer NGOs und nationaler sowie internationaler Presse. Langfristiges Ziel der Volga Paper ist die Lieferung FSC-zertifizierten Papiers nach Mitteleuropa. Der Axel Springer Verlag zeigte sich bereits interessiert.

Quelle: GFA Terra Systems, PM vom 07.09.2002

FSC Int. entwickelt seine „Social Strategy“ fort

Der FSC hat eine neue Version (2.1) seiner Social Strategy „Konzept und Implementierung einer Sozial-Agenda“ (Building and Implementing a Social Agenda) vorgelegt. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, die Strategie an die Bedürfnisse kleiner Forstbetriebe anzupassen. Dazu wurden über 200 stakeholder konsultiert. Die aktuelle Version des Dokuments findet sich im Internet unter www.fscoax.org, Bereich Policy&Standards >> FSC Social Strategy

Quelle: FSC news¬es März 2003

Erstmals Mate-Tee mit FSC-Zertifikat

In Brasilien erhielt erstmals ein Betrieb ein FSC-Zertifikat, der auf 69 ha Fläche den Rohstoff für den in Südamerika traditionellen Mate-Tee herstellt (SW-FM-COC-240). Die Mate-Blätter stammen von dem Strauch Erva Mate, *Ilex paraguariensis*). Es ist das erste FSC-Nicht-Holz-Forst-Produkt (non-timber forest product NTFP). Bei der Produktion wird völlig auf jegliche Pestizide verzichtet.

Quelle: FSC news¬es März 2003

Schweizer Wirtschaft empfiehlt FSC

Rene Buholzer, Ökonom bei Economies Suisse, dem Dachverband der Schweiz Wirtschaft, sprach sich kürzlich für private Label aus: „Das Beispiel von FSC zeigt, dass private Initiative, professionelles Marketing und die Unterstützung durch große Umweltorganisationen entscheidende Faktoren für den Erfolg am Markt sind.“ Nationale staatliche Label lehnt Buholzer dagegen ab.

Quelle: Schweizer Holzzeitung, 26.08.2002

FSC in den Niederlanden stark vertreten

In den Niederlanden steigt der Anteil an FSC-Produkten stetig an, von 4% in 1999 auf nunmehr 8% in 2002. Das Angebot besteht aus zumindest 1.300 verschiedenen Produkten von rund 100 Anbietern. Laut einer Studie des WWF kennen 44 % der niederländischen Bevölkerung den FSC, 13% der Bevölkerung achten inzwischen beim Einkauf auf das FSC-Siegel.

Quelle: WWF / FSC news¬es März 2003

Kontakt

Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz

Deutschhausplatz 1
55116 Mainz
Fax 06131 2398 9127

Dr. Thomas Rätz Dr. Stefan Schaefer
Tel. 06131 2398 127 Tel. 06131 2398 124
traetz@gstbrp.de dschaefer@gstbrp.de

Weitere aktuelle Informationen im Internet unter:
<http://www.gstbrp.de>

FSC-Holz mit deutlichem Mehrwert in Malaysia

FSC-zertifiziertes Rundholz erbrachte auf einer Auktion in Sabah, Malaysia einen Mehrerlös von durchschnittlich 44% gegenüber unsertifiziertem Holz. Dies geht aus einem Bericht von Dr. Walter Kollert, GTZ hervor. Dieser Vergleich ist insoweit einmalig, da auf der Auktion FSC-zertifiziertes und nicht zertifiziertes Holz gleicher Sortimente aus dem gleichen Forstbetrieb zum Verkauf angeboten worden waren. Der Forstbetrieb Deramakot Forest Reserve hatte erst kurz vor dem Auktionstermin sein FSC-Zertifikat für 55.000 ha Wald erhalten und konnte somit neben dem FSC-Holz auch noch das Holz anbieten, das vor der Zertifizierung eingeschlagen worden war. Die FSC-Zertifizierung des Betriebs erfolgte im Rahmen eines GTZ-Projekts.

Quelle: FSC news¬es März 2003

PEFC

Datenbank mit allen PEFC-Zertifikatsinhabern

Die Datenbank, die alle Inhaber von PEFC-Zertifikaten (Forstbetriebe und COC) enthält, findet sich im Internet unter:

<http://www.pefc.cz/register/>

Im Gemeindewald Rheinland-Pfalz sind Ende 2002 rund 500 Gemeinden mit einer Waldfläche von knapp 160.000 ha nach PEFC zertifiziert. Insgesamt über alle Waldbesitzarten sind es knapp über 50 % der Waldfläche (ca. 461.000 ha).

Quelle: PEFC newsletter 14, 1/03

FSC im Internet

www.Gutesholz.org

Internetplattform des Forest and Trade Network in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Forest and Trade Network ist die Nachfolgeorganisation der früheren Buyers Groups. Kernstück ist ein Marktplatz, auf dem Anbieter und Nachfrager von FSC-Produkten zueinander finden können. Weiterhin bieten die Seiten allgemeine aktuelle Informationen zur Zertifizierung und zu den im Netzwerk vertretenen Unternehmen.

www.certified-forests.org

FSC-Zertifikate weltweit im Überblick.

www.fern.org/Certification/
www.proforest.net

Vergleich verschiedener Zertifizierungssysteme.

www.forestworld.com
www.timberweb.com

Handel mit FSC-zertifizierten Produkten.